

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die dreigespaltene Korpuszeile ober
deren Raum 13 1/2 Pfg.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
(Amtliches Organ der Merseburger Kreis-Verwaltung.)
Einundsechzigster Jahrgang.

Nr. 205.

Sonnabend den 1. September.

1888.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Anzeigebestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 10 Uhr Vormittags.

Amtlicher Theil.

Der Ziegeleibehrer **E. Beck** in **Kleinorbetha** beabsichtigt den auf seinen in Kleinorbetha'er Flur belegenen Grundstücke stehenden deutschen Brennofen abzubauen und dafür einen sogenannten **Kammerofen** zu erbauen. In Gemäßheit des § 17 der Gewerbeordnung bringe ich dieses Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer präclufivischen Frist von 14 Tagen bei mir anzubringen sind. Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Bureau zur Ansicht aus.

Merseburg, den 27. August 1888.

Der **Königliche Landrath.**
Weidlich.

Das **Dienstlokal** des hiesigen **Steuer-Amtes** befindet sich vom **1. September** an ab **Gotthardtsstraße 22** im Hause des Herrn **Meisner** in **Berlin**.

Merseburg, den 30. August 1888.
Königliches Steueramt I.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 sowie des § 143 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 und unter Zustimmung des Gemeinde-Vorstandes wird für den **Polizeibezirk der Stadt Merseburg** folgendes verordnet:

§ 1. Niemand darf Personen mit oder ohne Verpflegung gegen Entgelt in Schlafstelle aufnehmen, wenn er für dieselben nicht genügende, den nachstehenden Bestimmungen entsprechende Schlafräume hat:

a. die Schlafräume müssen gedeckt, mit einer verschließbaren Thür und mindestens einem Fenster versehen sein und dürfen nicht mit den eigenen Wohn- und Schlafräumen des Aufnehmenden, auch nicht mit Abtritten in offener Verbindung stehen;

b. jeder Schlafräum muß mindestens 2,20 m im Wichten hoch sein, für jede Person mindestens 10 Kubikmeter Luftraum enthalten und täglich gereinigt werden;

c. für je 2 Aufgenommene muß mindestens ein Waschgeschirr vorhanden sein;

d. auf der Innenseite der Thür des Schlafräumtes muß eine Tafel angebracht sein, auf welcher die zulässige Zahl der den Schlafräum benutzenden Personen angegeben ist.

§ 2. Die Schlafräume dürfen als solche nicht von Personen verschiedenen Geschlechts, wenn diese nicht mit einander verheiratet sind benutzt werden, auch mit Räumen in welchen Personen anderen Geschlechts schlafen nicht offen verbunden sein.

§ 3. Wer Personen mit oder ohne Ver-

pflegung gegen Entgelt in Schlafstelle aufnimmt (§ 1) muß davon unter Angabe der Zahl der aufzunehmenden Personen und der für dieselben bestimmten Räumlichkeiten der Polizei-Verwaltung **binnen 3 Tagen** Anzeige machen. Jede Veränderung der Zahl der aufgenommenen Personen, sowie der für sie bestimmten Räumlichkeiten ist in derselben Frist zur Anzeige zu bringen.

§ 4. Auf diejenigen, welche zur Zeit des Inkrafttretens dieser Verordnung Personen mit oder ohne Verpflegung gegen Entgelt in Schlafstelle aufgenommen haben, finden die vorstehenden Bestimmungen ebenfalls Anwendung. Die im ersten Satze des § 3 vorgeschriebene Anzeige muß **innerhalb 14 Tagen** nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung der Polizei-Verwaltung erstattet werden.

§ 5. Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen wird mit **Geldstrafe bis zu 9 M. ev. verhältnismäßiger Saft bestraft.**

§ 6. Diese Verordnung tritt **sofort** nach ihrer Publication in Kraft.

Merseburg, den 22. August 1888.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Die hiesige **Menschauerstraße** ist wegen Legung der Wasserleitungsrohre **Freitag, den 31. d. Mts. und Sonnabend, den 1. n. Mts.** für Fuhrwerk und Reiter **gesperrt.**

Merseburg, den 29. August 1888.

Die **Polizei-Verwaltung.**

Wasserleitung.

Es sind mehrfach Anfragen an uns ergangen, auf wie hoch sich die **Kosten des Anschlusses** an die städtische Wasserleitung bzw. der Einrichtung einer Hausleitung belaufen. Diese Frage läßt sich allgemein nicht beantworten, da diese Kosten je nach Verschiedenheit der Größe der Grundstücke, der Entfernung derselben vom Hauptrohr, der Ausdehnung der Leitung im Innern u. verschieden sein müssen. Um indessen einen Anhalt für die Höhe der Einrichtungs-kosten zu geben, haben wir **Zusammenstellungen der ungefähren Preise für die Hauptmaterialien der Anschlußleitungen anfertigen lassen.** Dieselben liegen im **Communalbureau** zu Jedermanns Einsicht aus.

Merseburg, den 22. August 1888.

Die **Wasserwerks-Commission.**

Nichtamtlicher Theil.

Merseburg, 31. August 1888.

Politische Mittheilungen.

Deutsches Reich. Im Lustgarten zu Potsdam fand am Mittwoch Vormittag die Uebergabe der vom Kaiser gestifteten neuen Stan-

dartenbänder an das Leib-Gusaren-Regiment statt. Das Regiment war im Vierer aufgestellt. Um 1/2 9 Uhr erschien der Kaiser zu Pferde, umgeben von seiner militärischen Begleitung und tritt unter den Klängen des Präsesentiermarsches die Fronten ab. Sodann nahm der Monarch in der Mitte des Vierers Aufstellung und überreichte die neuen Bänder unter fernigen Worten. Er sagte, es sei sein Wille gewesen, dem Regimente zur Erinnerung an die Zeit, wo er Kommandeur gewesen, ein bleibendes Andenken zu verleihen, welches gleichzeitig zur Erinnerung der Anerkennung dienen solle, welche sein hochseliger Großvater dem Regimente bei allen Gelegenheiten habe zu Theil werden lassen. Er hoffe, das Regiment werde zu allen Zeiten seinen alten Ruhm bewahren. Der Regimentskommandeur, Oberst von Gottberg brachte darauf ein Hoch auf den Kaiser aus, während die Musik „Heil Dir im Siegerkranz!“ spielte. Es folgte Johann Parademarsch unter den Klängen des „Torgauer Marsches“, worauf sich der Kaiser an die Spitze des Regiments setzte und dasselbe nach seiner Kaserne zurückführte. — Später empfing der Kaiser im Warmopalais den Chef des Generalstabes Grafen Waldersee und nahm zahlreiche militärische Meldungen entgegen.

— Kaiser Wilhelm fuhr am Donnerstag Morgen direct von Potsdam nach dem Tempelhofer Felde bei Berlin und wohnte dort den Truppenübungen des Gardekorps bei. Mittags begab sich der Kaiser mit dem am Morgen eingetroffenen Prinzen Heinrich zum Empfang des Erzherzogs Carl Ludwig und der Erzherzogin Maria Theresia von Oesterreich nach dem Anhalter Bahnhof und geleitete die hohen Gäste nach dem Schlosse. Um 3 Uhr erfolgte auf dem Stettiner Bahnhof die Ankunft König Oskars von Schweden. Zu Ehren desselben war eine Ehrencompagnie aufgestellt, Kaiser Wilhelm auch in großer Uniform erschienen. Nach der herzlichsten Begrüßung fuhren die Majestäten unter lauten Hochrufen nach dem Schlosse, wo später Familienbinder alle Fürstlichkeiten vereinte. Um 7 Uhr Abends erfolgte die Ankunft des Königs und der Königin Albert von Sachsen auf dem Anhalter Bahnhof, die ebenfalls sehr herzlich begrüßt wurden.

— Der Kaiser lehrte Donnerstag Vormittag nach 11 Uhr zu Pferde an der Spitze einer Schwadron Garde du Corps, welche die Standarten bei sich führte, in die Stadt zurück. Eine unabsehbare Menschenmenge begleitete den Kaiser während des ganzen Weges. Fortwährende Hoch- und Hurrahrufe durchdrangen die Luft, wobei die Hüte und Lächer geschwenkt wurden. Der Kaiser ritt mit den Soldaten bis zum Palais seines Großvaters und hielt hier, bis die Standarten abgebracht waren. Bald nachher ritt der Kronprinz von Griechenland an der Spitze einer Compagnie des zweiten Garde-Regimentes die Friedrichstraße entlang.

— Ueber die Route bei der großen Reise des Kaisers nach Sibirien sind in den letzten Tagen irrthümliche Meldungen verbreitet worden. Nach den bereits feststehenden Bestimmungen besucht der Kaiser zuerst Karlsruhe, Stuttgart, München, dann Wien und geht erst zum Schluß nach Rom.

— Kaiser Wilhelm soll vor einiger Zeit, der Nat.-Btg. zufolge, dem Grafen Herbert Bismarck gegenüber folgende Aeußerung gethan haben:

„Ich kenne nur Vaterlandsfreunde und Gegner unserer gelunden Heimath. Niemand wird mir trauen, daß ich die Zeit zurückdrängen zu wollen. Im Gegentheil, es ist der hohenollern Stolz, über das zugleich edelste und gereinste Volk zu regieren. Und in dies Volk schreie ich: Deutschland ein. Unsere ganze Gesetzgebung ist von humanen Grundanschauungen diktiert, wer dies versteht und die Weiser gegen einander geht, gehöre er welcher Richtung immer an, hat auf meiner Behauptung nicht zu rechnen. Es giebt wahrlich Enkelkinder zu thun.“

— Die Ernennung des Herrn v. Bennigsen zum Oberpräsidenten von Hannover ist für die Kreise der eingeweihten Politiker keine Ueberraschung. Sie zeigt, worüber in diesen Kreisen ebenfalls niemand im Unklaren war, welchen Werth unser Kaiser auf eine harmonische Bethätigung der drei Kartellparteien in unserem inneren politischen Leben legt. Ob unter anderen Umständen, d. h. wenn nicht gefessentlich Zweifel über die lehterwähnte Thatsache genährt wären, dieser Allerhöchste Akt und die deutliche Sprache, die er erbet, für erforderlich erachtet wären, lassen wir dahingestellt. Daß die freisinnige Presse auf dieser Ernennung nach Kräften ihre Kritik und ihren Wig übt, ist selbstverständlich; vorläufig kann sie sich insofern noch nicht darüber einigen, ob dieser „Schlag“ schwerer die Konservativen oder die Nationalliberalen, die so „ihres parlamentarischen Parteihauptes verlustig gehen“, trifft, und weiter, ob Herr v. Bennigsen zu der erreichten „Vorstufe zur Ministerkarriere“ zu beglückwünschen oder wegen des „im Alter von 64 Jahren erzielten Erfolges, ein Untergebener des Herrn Herfurth zu sein“, zu verhöhnen ist. Das freisinnige Unbehagen als Bodenfuß dieser Witzeleien ist aber unerkennbar.

— Im sechsten Berliner Wahlkreise fand am Donnerstag die Erziehung für Hagenkleber statt. Die Wahl verlief ohne Ausschreitungen, alle Parteien waren auf dem Plage und boten das Möglichste auf, ihre Anhänger zur Wahlurne zu bringen. In der Mittagsstunde und von fünf Uhr Abends ab traten in dichten Schaaren die Socialdemokraten an. Kleine rothe Zettel mit den Worten „Wählt Liebnacht!“ und kleine blaue Zettel mit den Worten: „Wählt Dr. Paul Förster!“, die an zahlreichen Häusern befestigt waren, wurden polizeilich entfernt, ebenso die Flugblätter der Antisemiten. Unangestastet dagegen blieben die großen antisemitischen Plakate, welche die Zettelvertheiler vor den Wahllokalen herumtrugen.

— Gegenüber vielverbreiteten Gerichten, wonach der Feldmarschall Graf Wolke sein Mandat als Reichstagsabgeordneter niederlegen wollte, verlautet, daß eine dahingehende Absicht des Feldmarschalls älteren Datums nunmehr aufgegeben sei.

— Wie der Preuß. Staatsanzeiger mittheilt, ist der bisherige Ober-Präsident von Leipzig in Hannover in gleicher Amtseigenschaft in die Provinz Westpreußen versetzt worden und zugleich demselben der Kronorden 1. Klasse verliehen.

Oesterreich-Ungarn. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich wird heute der in Gmunden bei Wien verweilenden Kaiserin von Rußland einen Höflichkeitsbesuch abstatten. Man sagt, auch die Herzogin Clementine von Coburg werde sich bei dieser Gelegenheit einfinden und versuchen, zu Gunsten ihres Sohnes, des Fürsten von Bulgarien, das Wort zu führen. Die Geschichte weist ja freilich schon einen „Damenreiben“ auf, aber das es Frauenhänden gelingen sollte die bulgarische Frage zu lösen, möchten wir doch sehr bezweifeln. Gar Alexander würde der Erste sein, sich jede Fraueneinmischung in seine Angelegenheiten zu verbitten. Die Kaiserin wird als eine sehr gütige und nachsichtige Dame gerühmt, aber ihr hoher Einfluß auf den Caren beruht eben darin, daß sie sich gar nicht in die Politik mischt. Die borburgische Partei nur auf Gmunden in Hoff-

nungen setzt, dann ist sie verloren. Was dort zu erzielen ist, ist keinen Schuß Pulver werth.

Italien. Die Feste der Stadt Rom zu Ehren des deutschen Kaisers wird nunmehr definitiv festgesetzt; es sind die folgenden: Große Festschmückung ausgeführt von sechs Militärkapellen und dem städtischen Musikcorps; Zapfenstreich mit Fackelzug; großer Empfang auf dem Kapitol; glänzende Beleuchtung des Kolosseum, Forum Romanum, des Pantheon, der größten Plätze etc.; Festvorstellung im Argentina-Theater mit Verdi's „Othello“; großes Künstlerfest für die italienischen und insbesondere die deutschen Künstler. Ueber das, was die Regierung thun wird, ist noch nichts Endgiltiges festgesetzt außer einer großen Revue.

Serbien. Das serbische Konfistorium hat jetzt die Antwort der Königin Natalie auf die Ehecheidungsklage des Königs Milan empfangen und wird in den nächsten Tagen seinen Beschluß fassen. Die Königin reist von Paris direct nach Bukarest.

Aus den Kreisen Merseburg-Querfurt.

** Schkeuditz. Im Unterforste Rafnitz wurden am 27. d. M. vom Förster zwei Wild- diebe dabei abgefaßt, als sie auf Rehwechsel Drahtschlingen aufgestellt hatten. Die Wildreher ergriffen zwar die Flucht, dem Förster gelang es jedoch, den einen einzuholen und zu recognosciren. Hiedurch wurde dann auch bald der zweite Mann noch ermittelt. (Holl. Btg.)

** Lützen, 29. August. Der etwa 65 Jahre alte Auszügler Schellenberg in Meyhen hat am heutigen Vormittage seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht. So viel bisher über den Beweggrund zu diesem Selbstmord ermittelt werden konnte, haben Herwürnisse mit seinen Familiengliedern wegen Leistungen von Auszug ihn zu diesem Schritte veranlaßt. (L. B.)

** Freyburg, 27. August. Herr Rechtsanwält Schulze hier ist zum Notar ernannt worden. — Die Rebhühnerjagd liefert leider recht geringe Ausbeute, da bisher nur wenige und noch dazu kleine Vögel angetroffen wurden. Bei mehreren Vögeln waren die Hühner noch so unentwickelt, daß ein Abschuß überhaupt nicht erfolgen konnte. — In der Nähe von Ritzmüt wurden gestern eine größere Urne sowie Urnenreste und ein menschliches Skelett bloßgelegt. Die Fundgegenstände werden an das Provinzial-Museum eingeleitet. (M. Krsbl.)

Local-Nachrichten.

Merseburg, den 31. August 1888.

§ Der General-Inspector der Land-Feuer-Societät Herr S a c h s e, feiert am 1. September sein 50 jähriges Dienst-Jubiläum. Wie wir hören, wird der Herr Subilar die Gratulation der Herrn Beamten der Societäten — auch viele Auswärtige haben ihr Erscheinen angezeigt — von 10 Uhr ab im Sitzungssaale der Societäten entgegennehmen. Von Nachmittag 2 Uhr ab findet zur Feier des Tages im „goldenen Arm“ ein Festdiner statt. Leider gestattet der beschränkte Raum des Festlocals manchen der Freunde und Bekannten des Herrn Generalinspectors nicht, sich an dieser Festlichkeit zu betheiligen. — Wir unsererseits bringen dem verehrten Herrn Subilar unsere herzlichste Gratulation, wünschen einen recht frohen Tag und fernerhin Gesundheit und Wohlergehen!

§ Um bei den oft stark besetzten Postschaltern der Auslieferung von Telegrammen den Vorrang zu sichern, sind die Postannahmebeamten an den Schaltern, an welchen die Annahme und Ausgabe von Postsendungen und Telegrammen gemeinsam erfolgt, angewiesen worden, die Auslieferer von Telegrammen mit Vorzug abzufertigen. Durch Schalterantrag werden diejenigen Correspondenten, welche Telegramme abzugeben haben, aufgefordert, die Telegramme hochzuhalten, so daß der Beamte darauf aufmerksam wird. Derselbe wird dann die beschleunigte Entgegennahme herbeiführen.

Provinz und Umgegend.

† Halle. Eine unangenehme Entdeckung mußte der Inspector des Vorwerks S. machen, indem er beim Empfang von Kartoffelackerpacht durch den Arbeiter W. daselbst 15 falsche Ein-

markstücke miterhielt. Eine in Folge dessen vorgenommene polizeiliche Hausdurchsuchung bei W. förderte noch drei Stück solcher gefälschten Markstücke zu Tage. Der betreffende Arbeiter wird das Geld beim Wägen eines Gerstenfeldes gefunden und die Geldstücke nicht als falsch erkannt haben. Eine Untersuchung ist im Gange.

† Weissenfels, 30. August. Wie weit manche Stromer in ihrer Unverschämtheit gehen, möge folgender Fall beweisen. Gestern Abend betrat ein „armer Reisender“ in einem Geschäftsladen der Großen Burgstraße in der Nähe des Marktes. Die ihm dort verabreichte Gabe schien ihm zu klein und zum Dank schlug er vorzüglich eine Scheibe des Ladenfensters ein. Der Stromer wurde natürlich sofort verhaftet und wird nunmehr seiner Strafe nicht entgehen.

† Vom letzten Wittenberger Schweine-markt wird folgende drollige Episode mitgeteilt. Eine Frau aus Ester handelte bei einem ebendort ansässigen Schweinezüchter um ein Paar Schweine, brach aber die Verhandlungen mit Rücksicht auf den nahen Wittenberger Schweinemarkt ab, weil ihr der geforderte Preis von 21 Thalern zu hoch war. Auf dem Markt in Wittenberg trafen sich die beiden Parteien wieder, und die Frau erstand nun die Schweine, welche ihr zu Hause für 21 Thaler zu theuer gewesen, für 24 Thaler. Sie hat also dort 9 Mark mehr bezahlt, als sie daheim hätte zu geben brauchen; sie hat aber auch dafür das Vergnügen gehabt, eine Fahrt nach der Stadt machen zu können und ihre Schweine dann nach Hause fahren zu dürfen.

† In Eisenach ist in einer von Vereinsvorständen abgehaltenen Versammlung bezüglich der Feier des Sedan-tages beschloffen worden, die allgemeine Feier bis zur Wiederkehr des 20. Jahrestages (1890) auszuschieben. Die Militärvereine werden jedoch das Sedanfest in der bisherigen Weise feiern.

† In Harzburg ist der bekannte Berliner Professor Georg Bessler im Alter von 79 Jahren gestorben. Das Begräbniß wird in Berlin erfolgen.

† Harzburg. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich am Sonntag Vormittag auf den Rabenklippen. Ein Gesangsverein aus Osterwieck hatte einen Ausflug dorthin unternommen. Ein Mitglied desselben wagte sich in seinem Uebermuthe zu weit an den Abgrund, verlor das Gleichgewicht und stürzte hinab. Schwer am Kopfe verletzt, blieb der Unglückliche bewußtlos liegen und wurde dann nach Stapelburg gebracht. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

† Braunschweig, 28. August. Auf der Entenjagd soll kürzlich in unserer Nähe in Folge eines sprachlichen Mißverständnisses folgender hübsche Scherz vorgekommen sein: Ein in der Umgegend auf die Jagd gehender hiesiger Herr erkundigt sich bei einem ihm begegnenden Landbewohner nach einem guten Stände und erhält auch bereitwillig Auskunft. Zum Zeichen seiner Erkenntlichkeit überreicht nun unser Nimrod dem freundlichen Auskunftgeber eine Havana mit den Worten: „Darf ich Ihnen eine Cigarre anbieten?“ worauf der biedere Landbewohner ganz unbefangen erwidert: „Ja dank sei of schon, anfriden will ich mich woll die Ziehjahr, aver id möcht sei of süßen anbiten!“ Die Unschuld vom Lande hatte anbieten mit — Abbeißen verwechselt.

† Aus zuverlässiger Quelle verlautet der „Post“ zufolge, daß die Kaiserin Friedrich von dem Ankauf des Schlosses Albrechtsburg bei Dresden jedenfalls absehen wird, da es zu geräuschvoll ist. Die hohe Frau wünsche Aufenthalt in ländlicher Stille. Das Schloß bietet auch wohl nicht genügend Raum für den Hofhalt der Kaiserin.

† Zum Abschiede der kaiserlichen Prinzen aus Oberhof in Thüringen haben viele dortige Personen Gnabenbeweise erhalten. Den beiden nach Oberhof kommandirten Genarmarie-Wachmeisterinnen Wöbne und Kupfiker, welche durch die Natur ihres Dienstes am häufigsten mit den Prinzen in Berührung kamen, war es vorbehalten, von der Hand des Kronprinzen selbst eine belohnende Auszeichnung für die während der ganzen Zeit bewiesene Treue und Wachsamkeit zu erhalten. Während der letzten Exercierstunden hielt der Kronprinz eine kleine Ansprache, in welcher er hervorhob,

daß sein kaiserlicher Vater ihn beauftragt habe, den beiden Beamten einen Orden für die bewiesene Pflichttreue zu überreichen. Gleichzeitig übergab der Kronprinz den überwachenden und hochverehrten Beamten das allgemeine Ehrenzeichen. Wie sehr die beiden Prinzen an ihren Exerciermeistern hingen, zeigte sich bei der Abfahrt, wo sie ihnen unzählige Male die Hände schüttelten.

Vermischte Nachrichten.

* (Die Feier des Sedantages) wird in diesem Jahre zwar mit wehmüthigen Erinnerungen erfolgen, aber sie wird doch begangen werden, auf daß alle Welt erkenne, daß das deutsche Volk treu des großen Tages gedenkt, welcher den Markstein der Einheit des Vaterlandes bildet. In den meisten Fällen scheint die Festfeier, besonders die Schulfeier, in diesem Jahre schon am 1. September abgehalten zu werden, da der 2. September auf einen Sonntag fällt. Für die Reichshauptstadt wird der Glanzpunkt des Tages die große Kaiserparade über das Gardeforps werden, bei welcher Kaiser Wilhelm II. zum ersten Male im vollen militärischen Glanz erscheinen wird an der Seite des befreundeten Königs Oskar von Schweden. Zum ersten Male seit einer größeren Reihe von Jahren wird der oberste Kriegsherr wieder zu Pferde vor der Front erscheinen. Der alte Kaiser mußte sich bekanntlich des Wagens bedienen, da die Kraft nicht mehr zum längeren Ritt ausreichte.

Gottesdienst-Anzeigen.

Am Sonntag den 2. September predigen:

Dom: Vorm. 9 Uhr: Prediger David.

Nachm. 1/3 Uhr: Festgottesdienst zur Feier des Sedantages. Festred. Diaconus Bithorn.

Der Nachmittags-Gottesdienst um 2 Uhr an diesem Tage fällt aus.

Stadt: 9 Uhr: Pastor Werber.

Wegen des fest-Gottesdienstes im Dom fällt der Nachmittags-Gottesdienst in der Stadtkirche aus.

Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Altenuberg: Früh 10 Uhr: Pastor Dethms.

Im Aufschluß an den Gottesdienst Beichte und b. Abendmahl.

Der Sedanfeier wegen fällt der Kindergottesdienst aus.

Sonntag den 2. September. Abends 8 Uhr, Versammlung der Jünglinge im Pfarrhause der Altenuberg.

Katholische Kirche Sonntag den 2. September, am Schutzengelste, ist um 1/2 Uhr Frühmesse um 9 Uhr missaliches Hochamt und Predigt, um 2 Uhr Nachmittags lateinische Bekehr. — An den Wochentagen beginnt die b. Messe um 7 Uhr früh.

Statt besonderer Anmeldung.

Gestern Abend 1/2 Uhr nahm der allmächtige Gott meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter und Schwester,

Friederike Bohne,

geb. **Schönberger,**

unerwartet zu sich.

Diese so schmerzliche Nachricht theilten wir lieben Freunden und Bekannten hierdurch mit und bitte um stille Theilnahme.

Merseburg, den 31. August 1888.

Hermann Bohne

und für die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet morgen Sonnabend, um 3 Uhr Nachmittags, statt.

Gestern Mittag 12 1/2 Uhr verstarb nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau verw. **Emilie Annowsky**, geb. Knorr, im 71. Lebensjahre. Dies zeigen mit der Bitte um stille Theilnahme hierdurch an

Merseburg, den 31. August 1888.

Wilhelm Rössner.

Familie Annowsky.

Die Beerdigung findet morgen Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause Oelgrube 7 aus statt.

für die Herren Amtsvorsteher!

Erlaubnißscheine

zur Sonntagsarbeit sind vorrätzig.

Kreisblatt-Expedition.

Altenuberger Schulplatz 5.

Sedanfeier.

Den geehrten Vereinen und Innungen hiesiger Stadt, welche sich an dem Festtage am 2. September cr. Nachmittags betheiligen, theilen wir hierdurch mit, daß am genannten Tage, Nachmittags 1/3 Uhr, in der Domkirche ein Festgottesdienst abgehalten wird, zu welchem wir hierdurch mit der Bitte um recht zahlreiche Theilnahme einladen, ersuchen auch, die Vereinsfähnen mit zur Kirche zu nehmen.

Die Aufstellung hierzu erfolgt um 2 Uhr auf dem Domplatz.

Nach dem Gottesdienst findet der Festzug nach dem Rulandplatz statt. Die Aufstellung hierzu erfolgt in der Oberaltenburg an der Schloßgartenmauer und erhält — wie durch das Loos bestimmt — folgende Ordnung:

a) Schulen, Behörden etc.

b) Militärisch organisirte Vereine. (Gruppenführer: Herr Major Hüthel.) 1. Bürgerhügel, 2. Älterer Kriegerverein, 3. Allgemeiner Turnverein, 4. Verein ehemaliger Husaren, 5. Landwehr-Verein, 6. Männer-Turn-Verein, 7. Verein ehemaliger Garde, 8. Turnverein „Rothstein“, 9. Freiwillige Feuerwehr.

c) Gesang-Vereine. (Gruppenführer: Herr Dürbeck.) 1. Freie, 2. Dilettanten-Verein, 3. Privattheatergesellschaft, 4. Echo, 5. Bürger-Gesangverein, 6. Lyra, 7. Melodia, 8. Kirchlicher Gesangverein des Neumarkts, 9. Bürgerhügel-Gesangverein, 10. Liedertafel, 11. Radfahrer-Club.

d) Innungen. (Gruppenführer: die Herren Schnurpeil und Klappenbach.) 1. Korbmacher, 2. Bäcker, 3. Tischler, 4. Fleischer, 5. Klempner und Schloffer, 6. Maurer und Zimmerleute, 7. Schuhmacher.

Merseburg den 23. August 1888.

Das Fest-Comité.

Wilhelm Kops.

Ortskrankenkasse der Tischler.

Das Krankentaggeld pro Monat September wird Sonnabend den 8. September entrichtet.

C. Pertz, Vorsitzender.

Ein noch dauerhafter alter

Postwagen,

eignet sich zu einem Kastenbierwagen, auch Sauckenwagen, ist billig zu verkaufen

Oberbreitestraße 16,

Eine Kuh mit dem 2. Kalbe

steht zu verkaufen in **Gros-Rayna Nr. 18.**



Ein Paar gute

Arbeitspferde,

5 und 6 Jahr alt (Füchse), von 4 Stück die Wahl, stehen wegen Aufgabe der

Wirtschaft zum Verkauf
Schadendorf No. 20
bei Ranschädt.

Absegerken

der weißen englischen frühreifen Race sind wieder zu Tagespreisen abzulassen auf dem Rittergute **Wengelsdorf** bei Station **Corbeitha.**

Gesucht wird zum 1. October cr. ein ordentliches fleißiges

Dienstmädchen

von **M. Zehender**, Burgstr. 20, 2 Tr.

Ein ordentliches junges Mädchen wird zur **Aufwartung** gesucht
Karlsstraße 4a.

Möblirte Wohnung

zu vermieten und sofort zu beziehen
Lindenstraße 8.

Gute Pension erhält vom 1. Octob. ab noch ein Schüler des Gymnasiums. Wo? sagt die Kreisbl.-Expedit.

Oberaltenburg Nr. 10

ist vom 1. Oct. ds. Js. ab die I. und II. Etage, getrennt oder zusammen, vermietbar. Jede Etage besteht aus 7 heizbaren Zimmern, 1 Küche, 2 Kammern pp.

Auf Erfordern wird Garten, Pferdehals zu drei Pferden und Wagenschuppen abgegeben. Vom gleichen Zeitpunkte ab wird der **Garten Nr. 4** vor dem hiesigen Klausenthor verpachtet.

Wächter,

Hauptmann a. D. und Rechnungsrath.

Freitag frische große

Rieler Speckbücklinge

empfiehlt **A. Faust.**

Für ein sehr zu empfehlendes, kräftiges

Dienstmädchen

im Alter von 15 Jahren wird besonderer Verhältnisse halber baldigst gute Stellung gesucht.

Zu erfragen in der Kreisblatt-Expedition.

Bier-Depot Heinr. Schulze jun., Merseburg.

Empfehle:

Culmbacher Export 1. Qual.	16 fl. 3 M.,
Münchener Spatenbräu	16 „ 3 „
Kismarck-Bräu	20 „ 3 „
Münchener Export	22 „ 3 „
Riebeck's Actienbier	24 „ 3 „
Schwarzbier	24 „ 3 „
Göhliser Actienbier	30 „ 3 „
Franconer	40 „ 3 „
Rothemarsch-Weißbier	20 „ 3 „
echt Berliner Weißbier	25 „ 3 „
Gose	30 „ 3 „
Weizenlagerbier	30 „ 3 „

franco Haus.

Sämmtliche Biere gebe in Gebinden billigt ab.

Grundstücke aller Art

als: Stadthäuser, Landgüter, Hotel's, Gasthöfe, Bäckereien, Schmieden, sowie andere gewerbliche Grundstücke, passend für Fleischer, Gärtner, Fischer etc. sind sofort durch mich zu verkaufen. Unentgeltliche Auskunft ertheilt

Carl Rindfleisch,

Auct.-Commissar u. Gerichts-Taxator
in Merseburg, Burgstraße 13.

Für Tischler!

In einer lebhaften Kreisstadt von 10000 Einwohnern, in der Nähe von Halle, beabsichtige ich, meine seit 25 Jahren mit nachweislich gutem Erfolg betriebene Tischlerei unter sehr günstigen Bedingungen auf lange Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme der Werkzeuge, Holzbearbeitungsmaschinen und Holzvorräthe sind ca. 1000 Mark nöthig. Wenig Concurrenz am Platze. Miete für Logis und sämtliche Localitäten billigst. Für Anfänger ist hier eine gute Gelegenheit geboten. Näheres durch die Kreisblatt-Expedition.

Tanz-Unterricht

im „Thüringer Hof“

von **Carl Ebeling.**

Mein diesjähriger Course beginnt für Herren den 11., für Damen

den **14. September cr.,**

Abends 8 Uhr.

Der Unterricht wird mit Aufwand, sowie nach der auf neueste Erfahrungen gegründeten Methode ertheilt.

Privatunterricht zu jeder Zeit. Extrastunden in **Walzer, Contre und Quadrille a la cour.**

Gefl. Anmeldungen erbitte

Schmalestraße 17.

Das größte
Hut- und Mützen-Lager

am hiesigen Plage
S Entenplan von Entenplan S
J. G. Knauth & Sohn
(Inhaber Herm. Knauth.)

empfiehlt zur bevorstehenden Saison den Eingang sämtlicher
Neuheiten in Hüten und Mützen,
der bestrenommierten Fabriken Deutschlands, Englands, Belgiens, Italiens und Oesterreichs
in Qualität, Form, Farben und Leichtigkeit mehrmals auf Ausstellungen prämiirt, zu den
billigsten Preisen.

Neuheiten speziell zur Jagd, Reise und die so beliebten **Reservistenhüte.**

Mützen

in den neuesten englischen Stoffen und Formen, unter Garantie guten Tragens und gegen
Witterung präparirt.

Schlipse und Cravatten

in den allerneuesten Formen und brillantesten Farben zu bekannt billigsten Preisen in
größter Auswahl.

Handschuhe in Glacee, beste Qualität,
zu äußerst billigen Preisen.

Gummiwäsche,

beste Marke.
Vorhemden 75 Pf., Stehtragen 40 Pf., Umlegetragen 65 Pf., Manschetten 1 R.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versich.-Bestand am 1. August 1888: 71370 Pers. mit 542 900 000 Mark
Banckonds 146 600 000 "
Versicherungssumme "ausbezahlt" seit Beginn . . . 190 330 000 "
Dividende im Jahre 1888: 41% der Normalprämie nach dem alten, 32
bis 128% der Normalprämie nach dem neuen „gemischten“ Ver-
theilungssystem.

Die Bank trägt ohne irgend eine besondere Gegenleistung und ohne Be-
schränkung der Versicherungssumme für alle Versicherten, welche infolge der all-
gemeinen Wehrpflicht oder welche als Richtkombattanten Kriegsdienst leisten,
auch das volle Kriegsrisiko.

Merseburg, den 31. August 1888.

Carl Rindfleisch,

Hauptagent der Lebensversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Empfehle:

Prima Mastochsen-Fleisch:

Braten	à Pfund 50 Pf.,
Rochfleisch	à " 40 "
Talg	à " 30 "
Kalbsaunen	à " 20 "

L. Nürnberger.

Schützenhaus Merseburg

wenige Minuten vom Festplatz
empfiehlt

Sonntag d. 2. (Sedanfeier) u. Montag d. 3. Septbr. (Kinderfest)
seine im **Stadtpark** belegenden, der Neuzeit entsprechenden Localitäten.
Gleichzeitig empfehle seine

Conditorei-Waaren,

als: **Mohrenköpfe, Windbeutel und Schillerlocken mit Schlag-**
sahne, Gefrorenes, verschied. Torten, sowie andere feine Bäckerei.

ff. Bairisch- und Lagerbier.
Gewählte Speisekarte.

Bei eintretender Dunkelheit feenhafte Beleuchtung.
Um gütigen Zuspruch bittet **W. Voigt.**

Hierzu 1 Beilage, sowie Oekonom Nr. 5.

Zum Sedanfeste!

Bunte Papierlaternen,
sowie
bengalische Streichhölzer etc.
empfiehlt billigst
Gustav Lots Nachf.

Herzogl. Baugewerkschule
errichtet 1881. **Holzminden** damit
verbunden
Maschinen-, Mühlenbau- u. Müllerschule
Wg. & Nov. Torant. 8. Oct. Pensionat. Dir. G. Heermann

Sonnabend! Sonntag! Montag!
Zum Kinderfest!
("Thüringer Hof")
Esstes Mal zu sehen!
Nicht durch Gläser!

Das hanseatische Panopticon

in der 110 Fuß langen Ausstellungshalle,
mit 200 Flammen erleuchtet, ist zum gütigen
Besuch ausgestellt.

Meisterwerke der Modellkunst.

Wunderwerke der Mechanik
durch lebensgroße Automaten in kostbarer
Ausstattung, wie solche nie gezeigt.

Neu. Ihre Majestäten die hoch- Neu.
seligen Kaiser v. Deutsch- land, Wilhelm und Friedrich, auf dem
Sterbette u. s. w.

Die Kaisergallerie, soz. Felzberrnhalle,
wie alle Neuheiten, bis ins 19. Jahrhundert.
Diese Kunstwerke haben überall Beifall
und Zufriedenheit erworben.

Näheres besagen Anschlagzettel.

Eintritt 20 Pf. Kinder 10 Pf.

Zum Schluß:

Die berühmte Französin
Brillantine,

ein Kunstwerk der Neuzeit.

Um gütigen Besuch bittet

Die Direction.

Gesangverein 'Iris'.

Unser **Kränzchen** findet Sonntag den
2. September, von Abends 8 Uhr ab, im
Casinosaal statt. Karten hierzu werden
nicht verausgabt. Es ladet nur hierdurch Freunde
und Gönner des Vereins ergebenst ein
Der Vorstand.

Männer-Turn-Verein.

Sedanfeier!

Sonnabend den 1. September: Beteiligungs-
am Zapfenstreich. Sammeln Abends 7 1/2 Uhr
auf dem Domplage. Niederlegen eines Kranzes
am Denkmale.

Sonntag den 2. September: Beteiligungs-
am Festgottesdienst und am Festzuge. Sammeln
Nachmittags 2 Uhr vor der Wohnung des Turn-
warts, kleine Ritterstraße.

Die Vereinsmitglieder werden ergebenst ersucht,
sich recht rege beteiligen zu wollen. — Auf dem
Festplage vereinigen sich die Mitglieder im Zelte
der „Funkenburg“. **Der Vorstand.**

H. Theile's Restaurant

— auf dem Kinderplage —
empfiehlt sich zum Kinderfeste mit seinem komfortabel
eingerichteten großen Zelte.

Für gute Speisen und Getränke
ist bestens gesorgt. **H. Theile.**

Schützenhaus

Sonntag und Montag, von früh 9 Uhr an,
Bouillon mit Fleischpastete.

Schützenhaus

Sonntag und Montag
Gänsebraten.